



KALK KONKRET



Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei im Stadtbezirk 8 (Kalk)

DKP kandidiert

Die Deutsche Kommunistische Partei kandidiert zu den Europawahlen am 25. Mai 2014. Dies hat der Parteivorstand im Juni beschlossen. Damit wird neben der linksreformistischen Partei "Die Linke" auch eine originär marxistische Kraft, die für die Überwindung des Kapitalismus kämpft, auf den Stimmzetteln stehen. Die Kölner DKP diskutiert derzeit eine Kandidatur zu den zeitgleich stattfindenden Kommunalwahlen. Die Kommunistinnen und Kommunisten im Stadtbezirk Kalk prüfen eine Kandidatur zur Wahl der Kalker Bezirksvertretung.

Kalk hat gewählt

Bei der Bundestagswahl am 22. September blieb die SPD mit 32,68 Prozent im Stadtbezirk knapp die stärkste Kraft. Deren Wähler/innen dürften sich nun schwarz ärgern, haben sie doch - darauf deuten alle Zeichen hin - indirekt Angela Merkel zu weiteren vier Jahren Regierungszeit verholfen.

Im Stadtteil Kalk konnte die Partei "Die Linke" mit 14,36 Prozent ihr bestes Zweitstimmenergebnis in Köln einfahren. Prozentual hat sie im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 zwar leicht verloren, konnte aber in absoluten Zahlen 100 Stimmen hinzugewinnen. Dies ist auch ein Erfolg der DKP, die selbst nicht kandidierte, aber im Stadtteil eine "UZ-Extra" zur Wahl in hoher Auflage verteilte. Die DKP hatte zur Abgabe der Zweitstimme für "Die Linke" aufgerufen.

Alarmierend: Die rechte, reaktionäre "Alternative für Deutschland" (AfD) erhielt mehr als 1700 Zweitstimmen (4 Prozent) im Stadtbezirk, die offen neonazistische NPD 462 Stimmen (1 Prozent).



Ein Ärgernis: Seit Monaten stehen die Rolltreppen an der KVB-Haltestelle Kalk-Post still. Besserung ist nicht in Sicht.

Kalk-Post: Dauerärgernis Rolltreppen

KALK. Es ist ein Ärgernis, nicht nur, aber vor allem für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, Ältere und Eltern mit ihren Kinderwagen: Seit Monaten herrscht Stillstand an der KVB-Haltestelle "Kalk Post". Die angebrachten Schilder verkünden lapidar: "Der Austausch der Anlage ist in Planung". Die Rede ist von den Rolltreppen, die das Zwischengeschoss mit der Oberfläche verbinden. Diese sind aufgrund technischer Mängel vom TÜV stillgelegt wurden. Medienberichten zufolge soll sich der Einbau neuer Rolltreppen noch mindestens bis zum Mai 2014 hinziehen. Grund für dafür sind, so heißt es aus der Stadtverwaltung, die langfristigen Planungsabläufe für solche Bauprojekte. Mit anderen Worten: Noch mindestens ein halbes Jahr sind viele Menschen auf die Hilfe von Passanten angewiesen, um den Höhenunterschied zu überwinden, oder müssen gar bis zur Haltestelle Kalk-Kapelle (dort gibt es einen Aufzug) fahren und dort in die

Buslinie 159 steigen. Die Überlegungen von Stadt Köln und "Köln Arcaden", gemeinsam einen "Treppenhelfer" einzustellen, der den Fahrgästen beim Tragen von Einkäufen, Kinderwagen und Rollatoren behilflich ist, kann getrost als Schilderbürgerstreik betrachtet werden. Denn diese Servicekraft soll nur während der Öffnungszeiten des Einkaufszentrums zur Verfügung stehen. Es geht hierbei also um handfeste Profitinteressen, denn schließlich sind die "Arcaden"-Kunden auch von den defekten Rolltreppen betroffen. Die DKP fordert von der Stadt Köln schnelle Abhilfe. Beim Einbau der neuen Rolltreppen könnte dann gleich auch noch ein Aufzug installiert werden - damit künftig auch Rollstuhlfahrer/innen die Haltestelle nutzen können. Und wir stellen die rhetorische Frage: Ob das Amt für Brücken und Stadtbahnbau auch in Marienburg oder Hahnwald beim Erhalt der Infrastruktur so geschludert hätte?



Wir über uns

Die 1968 gegründete Deutsche Kommunistische Partei (DKP) steht in der Tradition der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), die Konrad Adenauer zwölf Jahre zuvor verbieten ließ. Das Ende des Sozialismus in Europa war auch für uns ein tiefer Einschnitt, von dem wir uns allmählich wieder berappeln.

Die DKP hat heute in Ost und West mehrere tausend Mitglieder, in den letzten Jahren nimmt die Zahl der Neueintritte vor allem Jüngerer zu. Ziel der DKP ist letztlich eine sozialistische Welt, in der Ausbeutung und Krieg abgeschafft sind. Wer sich gegen den Abbau demokratischer und sozialer Rechte und für eine friedliche Welt einsetzen will, findet seine Mitstreiter in der DKP. In Köln ist die DKP in fünf Parteigruppen organisiert und in allen Stadtbezirken präsent. Unsere Mitglieder wirken in den Gewerkschaften, der Friedensbewegung, antifaschistischen Initiativen und sozialen Bewegungen mit. Besonders eng arbeiten wir mit der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) zusammen.

DKP in Kalk

Im ehemals stark industrialisierten Kalk hat die kommunistische Bewegung eine lange Tradition. Lange galt der Stadtteil als Hochburg der KPD und später der DKP. Und auch hier wollen wir wieder stärker werden. Seit September 2010 geben wir mit der „Kalk Konkret“ wieder eine eigene Zeitung heraus.

Wir freuen uns über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, denn gegen die Zumutungen des entfesselten Kapitalismus können wir uns nur gemeinsam wehren.

Wir treffen uns regelmäßig - Gäste und Interessierte sind willkommen! Bitte aktuelle Termine per E-Mail an kalk@dkp-koeln.de erfragen.

Bundestagswahl: Ein Sieg für die Banken und Konzerne

Einschätzungen des Vorsitzenden der Deutschen Kommunistischen Partei, Patrik Köbele, zum Ausgang der Bundestagswahlen

Was die herrschenden Medien seit Monaten in ihrer Berichterstattung vorweggenommen haben, ist bei den Bundestagswahlen am 22. September eingetreten: CDU / CSU sind deutliche Wahlsieger – unter anderem auf Kosten der FDP, die nicht mehr im Bundestag vertreten ist.

Der DKP-Vorsitzende Patrik Köbele schätzt dazu ein: „Egal welche Koalition die Unionsparteien eingehen werden – für die Menschen hierzulande wird sich nicht viel ändern: Die Kriegseinsätze der Bundeswehr werden weitergehen. Der nächste EU-Rettungsschirm für Banken wird verabschiedet werden. Und der nächste Sozialraubzug wird in Angriff genommen werden, um die führende Position deutscher Banken und Konzerne in EU auf dem Rücken der Lohnabhängigen hierzulande und in Europa auszubauen. In diesem Sinne ist das Ergebnis ein Wahlsieg für die Banken und Konzerne.“

Propaganda der Herrschenden wirkt auch in der Arbeiterklasse

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen spiegeln – wenn auch verzerrt – den Bewusstseinsstand der arbeitenden Bevölkerung unter den momentanen Kräfteverhältnissen wieder. Dass auch große Teile der Arbeiterklasse den Parteien ihre Stimme gegeben haben, die für Kriegspolitik, Sozial- und Demokratieabbau stehen, ist ein Ausdruck ihres derzeitigen Bewusstseinsstandes: Die Propaganda, dass „Deutschland“ im Gegensatz zu anderen Ländern in der EU gut dastehe, habe laut Köbele gegriffen – auch aufgrund der gezielt geschürten Ängste vor einem sozialen Abstieg. Der DKP-Vorsitzende weist aber gleichzeitig darauf hin, dabei Widersprüchlichkeiten

im Blick zu behalten: „Wenn einerseits die Unionsparteien die Wahl gewinnen, andererseits aber laut Infratest selbst 74 Prozent der CDU-Wähler für einen gesetzlichen Mindestlohn sind, weist das deutlich auf die Risse im Wählerspektrum der Unionsparteien entlang von Klassenfragen hin.“ In diesem Sinne müsse es bei den kommenden außerparlamentarischen Kämpfen – aber auch bei den Wahlkämpfen 2014 – darum gehen, an den unmittelbaren Interessen der arbeitenden Klasse anzusetzen, um die nächsten Angriffe des Kapitals möglichst geschlossen abzuwehren. Der Einzug der Partei „Die LINKE“ in den Bundestag könne hierzu einen Beitrag leisten.

Nicht zuletzt mit Blick auf das gute Abschneiden der reaktionären Kraft „Alternative für Deutschland“ (AfD) begrüßt Köbele nochmals den Beschluss des DKP-Parteivorstandes, zu den EU-Wahlen 2014 anzutreten: „Wenn eine Partei aus dem Stand fast 5 Prozent erhält, die nationalistische und rassistische Stimmungen bedient, ist es notwendiger denn je, dass eine kommunistische Partei kandidiert, die ihr NEIN zur EU der Banken und Konzerne mit einem NEIN zu Rassismus und Nationalismus verbindet. Denn eines ist klar: Widerstand gegen die EU hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn die Lohnabhängigen in Deutschland den Schulterschluss mit den Lohnabhängigen in den Ländern suchen, die durch die Spardiktate der EU-Troika in massive Armut getrieben werden.“

Ausdrücklich bedankte sich Patrik Köbele bei den fünf Direktkandidatinnen und -kandidaten der DKP, die in Heidenheim, Brandenburg und Berlin angetreten sind, aber auch den Genossinnen und Genossinnen, die den Wahlkampf engagiert unterstützten. Sie hätten einen Beitrag dazu geleistet, dass die Losung „Wählt den Weg des Widerstandes!“ sich auf den Wahlzetteln manifestiert habe. Diesen Weg gelte es weiterzugehen.

“Pro” floppte

MERHEIM. Grandiose Pleite für die selbsternannte “Bürgerbewegung ‘Pro Köln’”: Mitte Oktober wollte die rassistische Kleinstpartei eine Versammlung in einer Gaststätte an der Olpener Straße in Merheim abhalten. Hauptpunkt der Tagesordnung: Die Wahl von Kandidat/innen für die Kommunalwahlen im nächsten Jahr. Aufmerksame Antifaschist/innen bekamen Wind von der Sache und informierten den Wirt. Dieser setzte die Neofaschisten, die sich unter Vorspielung falscher Tatsachen ins das Brauhaus eingemietet hatten, kurz-erhand vor die Tür.

Für die knapp 40 Gegner von “Pro Köln” vor Ort gab’s Freigetränke auf der Terrasse. Für die wenigen versprengten Rechten, die von der Absage der Veranstaltung nicht rechtzeitig erfahren hatten, gab es hingegen lange Gesichter.



UNSERE zeit

UZ - unsere zeit - Wochenzeitung der DKP

Jetzt 4 Wochen kostenlos probelesen!

Einfach E-Mail mit Name und Adresse an: info@unsere-zeit.de
Tel.: 0201 - 17 78 89 23 · www.dkp.de



Sechs Tage dauerte eine Protestaktion von Erwerbslosen-Initiativen in Köln-Ehrenfeld.

Erwerbslosen-Protestcamp in Köln

EHRENFELD/KALK. Vom 28. September bis 3. Oktober führten Die KEAs e.V. – Kölner Erwerbslose in Aktion –, die im Kalker Naturfreundehaus auf der Kapellenstraße 9a eine Sozialberatung für Hartz-IV-Betroffene anbieten (Mittwochs von 11 bis 14 Uhr), ein Protestcamp im Ehrenfelder Grüngürtel unweit des DGB-Hauses durch.

Zwei große Zelte wurden aufgebaut, ferner ein Küchenzelt, ein Getränkezelt und ein Infozelt. Unterstützt wurde die „Soziale Kampfbaustelle“ durch eine große Zahl von Einzelpersonen aus Köln und Umgebung, darunter DKP-Mitglieder und engagierte Erwerbslose aus anderen Städten in NRW, aus Hessen und aus Berlin.

In verschiedenen Diskussionsrunden wurde über Selbstorganisation, bezahlbaren Wohnraum, die Situation von Migrant/innen aus Bulgarien und Rumänien und den alltäglichen Kampf gegen die unsoziale Hartz-IV-Gesetzgebung diskutiert. Gemeinsam kochte man, schaute Filme und lauschte Musikgruppen. Am 1. Oktober führten

Die KEAs einen „Zahltag“ im Jobcenter Köln-Mitte an der Luxemburger Straße durch. Am ersten Werktag im Monat ist das Jobcenter immer sehr voll, weil zahlreiche Erwerbslose kein Geld vom Amt erhalten haben. Die Wartenden wurden in Redebeiträgen und mit Flyern über ihre Rechte informiert. Ihnen wurde Beratung und Begleitung („Beistand“ gemäß Sozialgesetzbuch) angeboten. In vielen Fällen – inzwischen wuchs die Zahl der Polizisten im und vor dem Jobcenter immer mehr an - konnte den Betroffenen an diesem Tag zu Bargeld verholphen werden.

Am 2. Oktober machten sich Vertreter der Migrant/innen aus Bulgarien und Rumänien in Köln und eine große Zahl der Unterstützer des Camps zu einem Gespräch mit der Sozialdezernentin der Stadt Köln auf. Bei der Abschlussparty am Abend heizte die Band „Froileinwunder“ dem Camp ein. Bei Nachttemperaturen von bis zu vier Grad war dies eine willkommene Abwechslung.

LINKTIPP: WWW.DIE-KEAS.ORG

Solidarität mit den MDS-Kolleg/innen

KÖLN. Der DKP-Kreisvorstand hat sich solidarisch mit den von Arbeitsplatzabbau bedrohten Kolleg/innen des Verlages M. DuMont Schauberg erklärt. In einem Schreiben an Betriebsrat und Vertrauensleute heißt es u.a.: “Den Kampf gegen diese Kahlschlagpläne könnt Ihr mit Unterstützung Eurer

Gewerkschaft ver.di nur selbst führen [...] Auch wenn es nicht sicher ist, ob Ihr diese Auseinandersetzung gewinnt, sicher ist eines: Wenn Ihr sie nicht führt, verliert Ihr auf jeden Fall. Wir wünschen Euch im Kampf um Eure Arbeitsplätze viel Kraft, einen langen Atem und viel Phantasie [...]”



“Festa do Avante” (oben),
“Wisefest” (unten links) und
“Manifesta” (unten rechts).

DKP Kalk op Jück: Kommunistische Festivals in Luxemburg, Belgien und Portugal

SANEM/SEIXAL/BREDENE. Weltweit kämpfen Kommunist/innen für eine Welt frei von Ausbeutung und Krieg, für eine sozialistische Gesellschaft. Manchmal bleibt auch Zeit zum Feiern. In diesem Jahr hatten Mitglieder der Kalker DKP die Möglichkeit, gleich an drei Festivals befreundeter Parteien teilzunehmen.

Klein aber fein war das “Wisefest” der “Zeitung vom Lëtzebuurger Vollek” in Sanem, unweit der kölschen Partnerstadt Esch-sur-Alzette. Die Kommunistische Partei Luxemburgs (KPL) hat bei den jüngsten Kommunalwahlen an Einfluss gewonnen. Bei der Parlamentswahl am 20. Oktober konnte sie ihr Ergebnis vor allem in den südlichen Kantonen mit etwa 3 Prozent verbessern. Bei stagnierenden Ergebnissen im Rest des Landes verfehlte die KPL den Einzug in die “Kammer” aber knapp.

Zum “Festa do Avante” der Portugiesischen Kommunistischen Partei (PCP) strömten Anfang September wieder hunderttausende Besucher/innen. Neben der DKP nahmen rund 50 weitere kommunistische und Arbeiterparteien mit Delegationen am Festival in Seixal, nahe Lissabon, teil. Im “Espaço Internacional”, dem internationalen Dorf, waren die deutschen Kommunist/innen mit einem repräsentativen Stand vertreten. Neben dem Kulturprogramm mit zahlreichen auch international bekannten Künstler/innen stand der Kampf gegen die neoliberale “Bewältigung” der Krise in Europa sowie die Vorbereitung der Kommunalwahlen Ende September im Mittelpunkt des “Festa”. Mit Erfolg: Das von der PCP geführte Wahlbündnis “Coligação Democrática Unitária” (CDU,

“Demokratische Einheitskoalition”) wurde mit knapp zwölf Prozent landesweit drittstärkste Kraft. 30 Kommunen - vor allem im Süden des Landes - werden künftig kommunistisch regiert, zwei mehr als bislang.

In Bredene an der Nordsee, nur drei Autostunden von Köln entfernt, fand ebenfalls im September die “Manifesta” der “Partij van de Arbeid” (PvdA/PTB) statt. Ein lohnender Besuch, zumal die Kölner DKP ohnehin freundschaftliche Kontakte zu den belgischen Genoss/innen unterhält.

Übrigens: Die DKP lädt mit ihrer Wochenzeitung 2014 wieder in den Revierpark Dortmund-Wischlingen zum “UZ-Pressfest”. Die Tage vom 27. bis zum 29. Juni sollte man sich im Kalender anstreichen, um das größte linke Festival in Deutschland nicht zu verpassen.